

# Tintenklecks



## Zwei Ritter in Steinach, Fabian und Felix Lindmeier

„In Steinach laufen zwei in Ritterrüstungen herum. Es sollen die beiden Lindmeier Buben sein.“ Das erzählt man sich im Dorf. Das interessiert mich, dem will ich nachgehen. Als ich bei Lindmeiers klingele und nachfrage, bestätigt mir Frau Lindmeier, dass es ihre Kinder sind, die in voller Ritterrüstung im Dorf spazieren gehen. Felix und Fabian sind auch gerade da und gerne bereit, mir mehr über ihre etwas ungewöhnliche Leidenschaft zu erzählen. Bei einem weiteren Treffen geht es in den Keller, wo in einem Schrank ihre umfangreiche Ausrüstung ist. Fabian beginnt sich Kleidung und Rüstung anzuziehen, was einige Zeit beansprucht. Felix erzählt mir währenddessen einiges über Ritter und das Umfeld. Felix und Fabian ist es wichtig nachzuspüren, wie Ritter im 13. Jahrhundert lebten und Kämpfe ausfochten. Knapen oder Knechte mussten dem Ritter beim Anziehen ihrer Gewänder und der Rüstung helfen. Alleine ist dies schwierig oder gar unmöglich. So wissen ihre Freunde schon, dass sie beim Anziehen der Kleidung ihnen helfen müssen.

Auf die Frage wie sie beide auf die Idee kamen, sich mit Ritter zu beschäftigen, erzählt Felix, dass sie sich von klein auf für Ritter interessierten und an diesem Thema drangeblieben sind. Felix recherchierte viel, las sich in das Thema ein und tauschte sich mit anderen Interessierten aus. Zu seinem Abitur schenken ihm seine Eltern ein Schwert. Angefertigt ist es im Stile des 13. Jahrhundert. Diese Zeit ist beiden am liebsten, daran orientieren sie sich in allem. Das Schwert ist an der Spitze abgerundet und die Schneide ist stumpf, ansonsten wäre es bei „Kämpfen“ zu gefährlich. Als sie dann beim „Schlagabtausch“ Schläge auf die Hände bekamen, war es für sie an der Zeit ihre Hände zu schützen mit originalgetreuen Handschuhen aus Metall. Nach und nach kam mit Helm, Kettenhemd, Wams, Gambeson, Beinlingen und Schuhen eine vollständige Ritterausrüstung zusammen. Inzwischen gehen sie auch auf Mittelalterfeste und kaufen dort von Handwerkern passende Ausrüstung. Wichtig ist ihnen dabei, dass es ihre Rüstung nur einmal gibt. So war ja auch im Mittelalter die Ausstattung individuell für den Ritter angefertigt. Schilder und Helme der Ritter waren mit ihrem Wappen und Sprüchen bemalt. Die Rüstung wiegt bis zu 30 kg. Fabian erzählt, dass das Gehen und vor allem das Atmen mit der Zeit anstrengend wird. Unpassend finden



**Felix und Fabian Lindmeier** auf einem Mittelalterfest

**rechts unten Fabian Lindmeier** in mittelalterlicher Kleidung, Fotos M. Waubke

Felix und Fabian, wie manche bei Mittelaltertreffen herumlaufen. So gibt es immer mehr „Wikinger“. Wikinger gab es aber 500 Jahre vor der Ritterzeit. Fehlt am Platz finden beide auch Leute im Steampunklook mit Zylinder und Frack, und viktorianischem Kleidungsstil. „Es erinnert sie eher an Fasching.“

Einmal haben sie ihre Ausrüstung in einem mittelalterlichen Schubkarren auf eine Burg hochgefahren. Unterwegs ist eine Speiche gebrochen und sie haben zuletzt noch alles eine lange Treppe hochtragen müssen. Sie waren dann völlig erschöpft, bevor sie ihren Auftritt bei Schaukämpfen hatten. Das „Lagern“ ist für Felix und Fabian eine schöne Sache. Die Tage vergehen und man vergißt die Zeit. Handy und Uhr sind weggelegt, da es ja auf einem Mittelalterfest unpassend wäre. Es gibt Schaukämpfe, man fachsimpelt. Essen wird am offenen Feuer gekocht, Leute sitzen zusammen und immer ist etwas an der Ausrüstung auszubessern. Beide verbringen so eine gute Zeit an schönen Orten.

Felix hat ein großes Interesse für Ritter, die Kampftechnik und vieles drumherum. Es ist ein Hobby, das aber wenig mit seinem Studium der Elektrotechnik zu tun hat, es ist eher konträr dazu.

Fabian hat vor einem halben Jahr seine Ausbildung als Feinwerkmechaniker erfolgreich abgeschlossen. Er erzählt, dass er Atemschutzgeräteträger bei der Feuerwehr ist. Vom Gewicht ist das Atemschutzgerät mit der Ritterrüstung vergleichbar. Mit der Rüstung fällt ihm mit der Zeit das Atmen unter dem Helm immer schwerer. Im Gegensatz dazu bekommt er beim Atemschutzgerät Sauerstoff zugeführt.

Text Martin Waubke,  
Fotos Albert Lindmeier

*Tintenklecks* ist eine Seite für Jugendliche und junge Erwachsene.  
Wer Lust oder eine Idee hat, etwas zu schreiben, kann sich bei mir gerne melden.  
Martin Waubke      Tel. 09961 7659      mail@heusingerwaubke.de

